

Wirtschaft stärken – Faktor Arbeit entlasten, Standort nachhaltig absichern

Österreichs Wirtschaft steht weiterhin unter hohem Druck: Betriebe kämpfen mit gestiegenen Energie-, Lohn- und Finanzierungskosten, die gesamtwirtschaftliche Nachfrage bleibt schwach und erholt sich nur zögerlich. Besonders kleine und mittlere Unternehmen benötigen Planungssicherheit und verlässliche Rahmenbedingungen, um Investitionen zu tätigen und Beschäftigung zu sichern.

Ein wesentlicher Hebel dafür liegt in der Entlastung des Faktors Arbeit. Hohe Lohnnebenkosten belasten Betriebe ebenso wie Beschäftigte und hemmen die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts. Zugleich darf eine Entlastung nicht zulasten der sozialen Sicherungssysteme gehen. Eine moderne, faire Finanzierungsstruktur muss deshalb Arbeit und Leistung fördern – ohne soziale Absicherung zu schwächen.

Österreich braucht einen neuen, faktenbasierten Ansatz, der aufzeigt, wie die Finanzierung künftig breiter und gerechter gestaltet werden kann. Ein solcher Ansatz stärkt die Betriebe, sichert Arbeitsplätze, fördert Kaufkraft und Stabilität – und nützt damit der gesamten Volkswirtschaft.

Damit die Wirtschaftskammer eine tragfähige Grundlage für diesen Diskussionsprozess schafft, soll ein Positionspapier erarbeitet werden, das konkrete, realistische Handlungsempfehlungen enthält.

Das Ziel des Positionspapiers ist es, Wege aufzuzeigen, wie Österreich wirtschaftlich gestärkt, Beschäftigung gesichert und der Sozialstaat solide finanziert werden kann – durch eine faire Entlastung von Arbeit und eine moderne, nachhaltige Standortpolitik.

Der Sozialdemokratische Wirtschaftsverband Österreich stellt daher folgenden Antrag:

Die Wirtschaftskammer Österreich möge ein Positionspapier zur fairen Entlastung des Faktors Arbeit und zur nachhaltigen Finanzierung des Wirtschaftsstandorts Österreich erarbeiten.

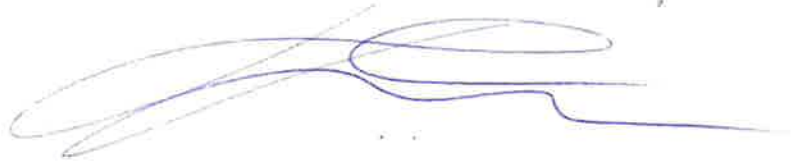
Dieses Positionspapier soll insbesondere:

1. **Maßnahmen zur gezielten Senkung der Lohnnebenkosten** prüfen, die Beschäftigung fördern, Investitionen erleichtern und Betriebe langfristig entlasten.

2. **Modelle einer breiteren Finanzierungsbasis** analysieren, die die Finanzierung des Sozialstaats auf eine zukunftsfähige und solidarische Grundlage stellt, ohne den Faktor Arbeit übermäßig zu belasten.
3. **Wirkungen auf Betriebe, Beschäftigung und Kaufkraft** vergleichend bewerten, um eine sachliche Entscheidungsgrundlage für künftige Reformen zu schaffen.
4. **Konkrete Handlungsempfehlungen** formulieren, die auf Umsetzbarkeit, Planbarkeit und sozialpartnerschaftliche Machbarkeit ausgerichtet sind.



Marko Fischer
*Mitglied des Wirtschaftsparlaments
der Wirtschaftskammer Österreich*



Mag. Bernd Hinteregger
*Mitglied des Wirtschaftsparlaments
der Wirtschaftskammer Österreich*



Ing. Günter Löffler
*Mitglied des Wirtschaftsparlaments
der Wirtschaftskammer Österreich*